

Weiterbildung: Bestandteil des —► *einheitlichen sozialistischen Bildungswesens* in der DDR. Die W. führt die Arbeit der vorangegangenen Bildungsstufen (—> *Volksbildungswesen*, —>■ *Berufsausbildung*, —> *Fachschulwesen*, —> *Hochschulwesen*) fort und trägt zur weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Persönlichkeiten, ihres Bildungs- und Kulturniveaus bei; sie fördert das Bildungs- und Kulturbedürfnis und schafft Voraussetzungen zu seiner Befriedigung. Die W. gibt allen Bürgern die Möglichkeit, ihr bisheriges Wissen und Können zu erweitern, um den wachsenden Anforderungen der Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Produktion nachkommen und an der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft mitwirken zu können. Zwischen der Entwicklung der Produktionsverhältnisse sowie der Produktivkräfte und der W. besteht ein untrennbarer wechselseitiger Zusammenhang. Die gesetzmäßige Entwicklung der Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte schafft die Bedingungen für die W., fordert und fördert ihre Vervollkommnung und bestimmt ihre Ziele, Inhalte und Methoden. Über die Erhöhung des Wissens und Könnens, über die Vervollkommnung sozialistischer Persönlichkeiten wirkt die W. auf die weitere Entwicklung der Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte zurück, nimmt sie Einfluß auf das Entwicklungstempo der Produktion, auf die Effektivität der Volkswirtschaft, auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und auf die Erhöhung des Kulturniveaus der Werktätigen. Der

Inhalt der W. umfaßt sowohl die Fortführung und Bereicherung der Allgemeinbildung (gerichtet auf die Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse, auf die Aneignung moderner gesellschaftswissenschaftlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung und auf die Festigung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen) als auch die Erweiterung des Berufs- und Fachwissens gemäß den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung. Die W. der Werktätigen erfolgt in Übereinstimmung der gesellschaftlichen und betrieblichen Erfordernisse mit den Interessen der Werktätigen. Die W. kann sowohl in staatlichen, in betrieblichen als auch in gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen erfolgen. Die W. reicht vom Lernen am Arbeitsplatz über die Qualifizierung in den Bildungseinrichtungen der Betriebe, Kombinate, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Kooperationen und über die Weiterbildungsmaßnahmen der Universitäten und Hoch- und Fachschulen bis zu den Volkshochschulen, den Förderungsmaßnahmen für die werktätigen Frauen (Frauenakademien des DFD, Frauensonderklassen) und den Bildungsveranstaltungen der wissenschaftlichen Gesellschaften und gesellschaftlicher Organisationen. Die W. nimmt auch in den Kultur- und Bildungsplänen der Gewerkschaftsgruppen und bei der „Bewegung sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ einen großen Platz ein. Die ständige W. ist Bestandteil der Lebensweise sozialistischer Persönlichkeiten.

Weltanschauung: die in ein System gebrachte Gesamtauffassung von Natur und Gesellschaft, einschließlich der Formulierung